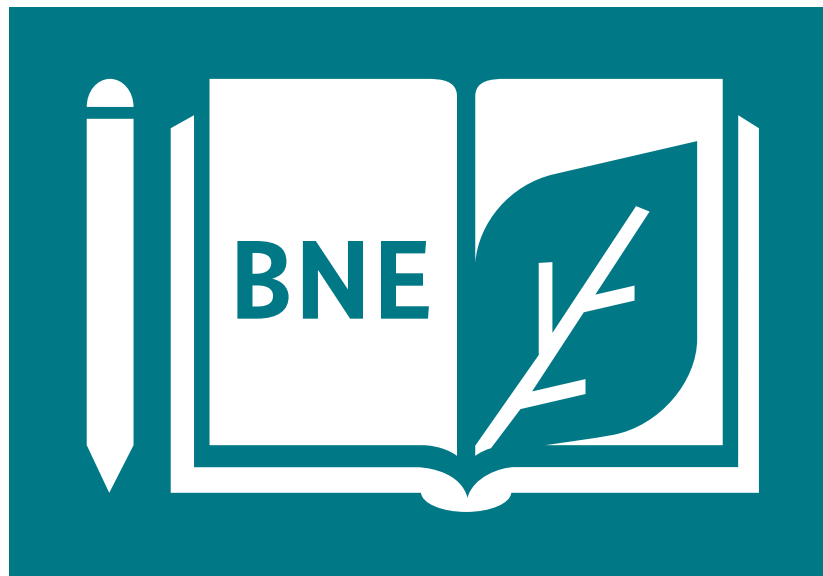




Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung



Inhalt

Vorwort	2
Hintergrund	3
„Bildung für nachhaltige Entwicklung – Impulspapier zur Umsetzung eines ethischen Leitbilds in der frühen Kindheit“	4
Ein Arbeitspapier des Forums Frühkindliche Bildung	4
Bausteine, Anforderungen und Praxisindikatoren für die Qualitätsmanagementsysteme von Kindertageseinrichtungen	8
Ein Referenzrahmen des Forums Frühkindliche Bildung	8
Führungsprozesse	10
Strategie- und Organisationsentwicklung	10
Beobachtung und Mitgestaltung des gesellschaftlichen Wandels	12
Personalentwicklung	13
Kernprozesse	14
Bildungsangebote	14
Räumliche Gestaltung	16
Erziehungspartnerschaft mit Eltern	17
Kooperation und Vernetzung im Sozialraum	17
Unterstützungsprozesse	18
Ressourcenmanagement, Bewirtschaftung und Beschaffung	18
Literaturverzeichnis	20
Impressum	21

Vorwort

Wie können wir weltweit die Ernährung der Menschen sicherstellen? Wie kann es gelingen, Ungerechtigkeiten wie Hunger und Armut zu bewältigen? Was sind die richtigen Antworten auf die Klimakrise und auf schwindende Ressourcen? Wir stehen heute vor ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen, die wir bewältigen müssen. Natürlich sind Politik und Wirtschaft gefragt, wenn es darum geht, Lösungen zu finden. Aber auch das Bildungssystem steht in der Verantwortung, insbesondere auch Kindertageseinrichtungen, die als erste Orte der Bildung außerhalb von Familien einen Grundstein für zukunftsfähiges Denken und Handeln legen.

Wir brauchen ein Bildungsverständnis, auf dessen Grundlage Kinder darin gestärkt werden, zukunftsfähig zu denken und zu handeln. Ein Lernen, das nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch eine Veränderung von Haltungen und Verhaltensweisen bewirkt. Ein ganzheitliches Lernverständnis, in dessen Mittelpunkt die Anforderungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stehen.

Im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung haben die Mitglieder des Forums Frühkindliche Bildung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung ein Impulspapier zur Umsetzung eines ethischen Leitbilds in der frühen Kindheit entwickelt. Aus den darin enthaltenen bildungstheoretischen Eckpunkten wurden Qualitätsanforderungen und Praxisindikatoren herausgearbeitet, die in den Qualitätsmanagementkonzepten und -systemen der Trägerverbände, der Kindertageseinrichtungen und ihrer Träger verankert werden können. Im Rahmen von zwei Fachveranstaltungen wurde der Ansatz mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Professionen (unter anderem Trägervertreterinnen und -vertreter, Fachberaterinnen und Fachberater, Vertreterinnen und Vertreter der Aus- und Weiterbildung) diskutiert.

Dieses Arbeitspapier stellt einen Referenzrahmen für die Praxis dar, um Bildung für nachhaltige Entwicklung verlässlich und wirksam in Kindertageseinrichtungen zu etablieren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Impulse für Ihre Arbeit nutzen können.

Für das Forum Frühkindliche Bildung:



Frank Jansen
Vorsitzender
Geschäftsführer des Verbandes
Katholischer Kindertageseinrichtungen
(KTK) – Bundesverband e. V.,
Freiburg/Berlin



Susanne Schubert
Co-Vorsitzende
Innowego – Forum Bildung &
Nachhaltigkeit eG /
Bündnis ZukunftsBildung,
Bonn





Hintergrund

2015 fiel der Startschuss für das UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (WAP BNE), das nun durch das Folgeprogramm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ – kurz „ESD for 2030“ fortgeführt wird. Das Programm zielt darauf, langfristig eine systemische Veränderung des Bildungssystems zu bewirken und Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Projekt in die Struktur zu bringen. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde.

Die Bundesregierung beteiligt sich am UNESCO-Weltaktionsprogramm. Das federführende Ressort ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Als Lenkungsorgane hat das BMBF für die deutsche Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms die Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung einberufen, der rund 40 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft angehören. Der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung arbeiten sechs Foren zu, unter anderem das Forum Frühkindliche Bildung.

Weitere Informationen unter: **bne-portal.de**



„Bildung für nachhaltige Entwicklung – Impulspapier zur Umsetzung eines ethischen Leitbilds in der frühen Kindheit“

Ein Arbeitspapier des Forums Frühkindliche Bildung

Frühe Bildung für eine Kultur der Nachhaltigkeit

Beschleunigter Klimawandel, zunehmende globale Ungleichheit, der Verlust an biologischer Vielfalt, global steigender Ressourcenverbrauch oder Flucht- und Migrationsbewegungen – die Forderung nach mehr Nachhaltigkeit angesichts dieser globalen Herausforderungen ist gleichzeitig ein Aufruf zu mehr sozialer Gerechtigkeit: Gerechtigkeit für ein gutes Leben im Globalen Norden und Globalen Süden sowie Gerechtigkeit zwischen den heutigen und den zukünftigen Generationen.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert nicht nur einen umfassenden technologischen und wirtschaftlichen, sondern auch einen politischen und gesellschaftlichen Wandel. Will die Weltgesellschaft ihre selbst gesetzten Nachhaltigkeitsziele erreichen, gilt es global eine Kultur der Nachhaltigkeit zu stärken. Eine solche Kultur fußt auf einer Sorge für die menschliche und nicht-menschliche Mitwelt, eine Fähigkeit, die bereits in der frühen Kindheit erworben wird. Es sind diese ersten Lebensjahre, in denen Kinder die Voraussetzungen für Empathie, moralisches Handeln und pro-soziales Verhalten entwickeln. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der frühkindlichen Bildung leistet daher einen besonderen Beitrag zu einer Kultur der Nachhaltigkeit.

Der Wertekern der frühkindlichen Bildung für nachhaltige Entwicklung

Kinder haben das Recht auf eine intakte und friedliche zukünftige Lebenswelt sowie das Recht, diese schon heute mitzugestalten. Bildung für nachhaltige Entwicklung sollte Kinder daher darin unterstützen, Probleme nicht-nachhaltiger Entwicklung im nahen Umfeld aber auch entfernten Weltregionen zu reflektieren, Wertvorstellungen vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsprinzipien zu hinterfragen sowie Visionen alternativer Zukünfte zu entwickeln. Auf diese Weise trägt Bildung für nachhaltige Entwicklung wesentlich dazu bei, die Grundvoraussetzungen für einen sicheren künftigen Handlungsraum der Menschheit zu schaffen.

Bereits junge Kinder sind in der Lage, sich als aktive und kompetente „Change Agents“ in die Gestaltung gesellschaftlicher Veränderungen einzubringen. Entscheidend dabei ist es, ihnen altersangemessen und lebensweltbezogen Themen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit nahe zu bringen. Es soll ihnen möglich sein, selbst Lösungen zu finden und Veränderungen mitzugestalten. Dabei sollte die Selbsttätigkeit des Kindes sowie berührende Erlebnisse und Erfahrungen im Vordergrund stehen, die für Fragen einer nachhaltigen Entwicklung sensibilisieren und denen die Kinder im Sinne eines ko-konstruktivistischen Lernverständnisses zunehmend Bedeutung beimessen. Dabei lernen Kinder einen achtsamen Umgang mit Ressourcen und erleben gleichzeitig Freiräume zum Ausprobieren.

Als emanzipatorisches Bildungskonzept sollte Bildung für nachhaltige Entwicklung daher zwar nachhaltige Handlungsoptionen (zum Beispiel Konsum, Herkunft des Spielzeugs, Ressourcenverbrauch in der Einrichtung, Wertschätzung im Umgang mit Natur und Menschen – auch im globalen Kontext) aufzeigen. Es ist jedoch zu vermeiden, moralisierend bestimmte Verhaltensweisen zu erzwingen. Vielmehr stehen die demokratische Aushandlung gemeinsamer Regeln, das Ergründen allgemein gültiger Werte (Menschenrechte) sowie das Erproben von Demokratie und Mitbestimmung im Mittelpunkt. Nur so können junge Kinder die Erfahrung machen, dass sie mit ihrem Handeln einen Einfluss auf ihr direktes Umfeld haben. Sie können so eine Motivation entwickeln, sich als mündige Bürgerinnen und Bürger auch an größeren gesellschaftlichen Veränderungsprozessen aktiv zu beteiligen. Der kindlichen Selbsttätigkeit und ihren Impulsen zur Sorge für Natur und die Mitmenschen kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

Bei der Förderung einer wertschätzenden und verantwortungsvollen Haltung gegenüber den natürlichen Lebensgrundlagen kann auf den bereits bestehenden vielfältigen Ansätzen zur Naturerfahrung in- und außerhalb der Kindertageseinrichtungen aufgebaut werden. Darüber hinaus spielen die positiven Erfahrungen von Diversität und Heterogenität eine wesentliche Rolle. Bildung für nachhaltige Entwicklung berücksichtigt damit Ideen zu einer inklusiven, lebenslangen und ganzheitlichen Bildung in einer vielfältigen Welt.



Befähigung zur Zukunftsgestaltung als zentrale Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte

Eine zentrale Rolle in der Umsetzung dieses ganzheitlichen Bildungsverständnisses haben die pädagogischen Fachkräfte. Ihre Aufgabe ist es, das eigenständige Erkunden der Um- und Mitwelt zu unterstützen, für die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens zu interessieren, die Entwicklung von Wertorientierungen zu fördern, die Handlungsbereitschaft der Kinder zu stärken und Räume der Partizipation zu eröffnen. Die Formate dafür sind vielfältig: Naturerfahrung ermöglichen, Experimente unterstützen, die Lebenswelt erkunden, Philosophieren mit Kindern fördern, Kinderparlamente einrichten und die Fragen der Kinder aktiv aufgreifen und mit Nachhaltigkeitsaspekten in Beziehung setzen.

In der Arbeit der pädagogischen Fachkräfte in der Bildung für nachhaltige Entwicklung geht es damit nicht nur darum, ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte inhaltlich aufzugreifen, sondern gleichfalls um innovative Methoden zur Anregung von Lernprozessen. Nicht zuletzt ist es die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, die Kunst der Zukunftsgestaltung selbst zu praktizieren und ihr eigenes Handeln zu reflektieren. Sie sollen Vorbilder für eine Kultur der Nachhaltigkeit in der Einrichtung sein und damit den Kindern nachhaltiges Handeln authentisch vorleben.

Die nachhaltige Kita als Ort der Veränderung und Brücke in die Bildungslandschaft

Die nachhaltige Ausrichtung der Kindertageseinrichtung spielt eine entscheidende Rolle bei Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes (Whole Institution Approach (WIA)) soll sie durch die konsequente Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien in Beschaffung und Ressourcenmanagement einen zusätzlichen informellen Lernort darstellen. Eine gemeinsame Umgestaltung der Kindertageseinrichtung durch alle Beteiligten kann dabei ein Experimentierfeld für praktische Veränderungen und damit die Anwendung von Bildung für nachhaltige Entwicklung sein.

Den Leitungskräften der Einrichtungen kommt dabei eine besondere Funktion zu: Sie können das Nachhaltigkeitsmanagement der Einrichtung anstoßen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in der eigenen Personalentwicklung einen bedeutsamen Stellenwert geben (bspw. durch die Ermöglichung von Fortbildungen). Schließlich können sie die Kindertageseinrichtungen mit anderen Lernorten (zum Beispiel Biobauernhöfe, Eine-Welt-Zentren, Umweltbildungseinrichtungen, aber auch andere Bildungseinrichtungen) vernetzen und als Teil der lokalen Bildungslandschaft profilieren.



Bausteine, Anforderungen und Praxisindikatoren für die Qualitätsmanagementsysteme von Kindertageseinrichtungen

Ein Referenzrahmen des Forums Frühkindliche Bildung

Die im Einleitungskapitel skizzierten globalen Herausforderungen wie begrenzte Ressourcen, der beschleunigte Klimawandel, steigende globale Ungleichheiten und klimatisch bedingte Flucht- und Migrationsbewegungen markieren zentrale Handlungsfelder im 21. Jahrhundert. Der Mensch ist zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf biologische, geologische und atmosphärische Prozesse auf der Erde geworden. Das ethische Leitbild der Nachhaltigkeit, das den vorliegenden Bausteinen, Anforderungen und Praxisindikatoren zugrunde liegt, ist als Aufruf für mehr Gerechtigkeit zu verstehen. Mit einer noch nie dagewesenen Brisanz: Es geht darum, Gerechtigkeit zwischen heutigen Generationen für ein gutes Leben im Globalen Norden und Globalen Süden sowie Gerechtigkeit zwischen den heutigen und den zukünftigen Generationen bewusst zu machen und dementsprechend zu handeln.

Nicht nur für die frühe Bildung ergeben sich dabei die Herausforderungen, dass die Absicht beziehungsweise das Ziel von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) langfristig, das heißt in der Zukunft, verortet ist. Die Begrenztheit der Ressourcen und die Verantwortung dafür fordern eine Zukunftsethik: Handle stets so, dass auch nachfolgende Generationen auf der Erde gut leben können (Hans Jonas, Prinzip Verantwortung).

Das ethische Leitbild bietet eine Basis zur Orientierung bei der Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dabei ist es erforderlich, eine systemische Haltung einzunehmen. Durch Bildung allein lassen sich die globalen Herausforderungen nicht lösen. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sind herausgefordert. Erst im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure wird Bildung für nachhaltige Entwicklung wirksam.

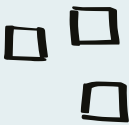
Zu den Anknüpfungspunkten für Bildung für nachhaltige Entwicklung in der frühen Kindheit gehören neben der moralischen Motivation die Haltung, Dinge verändern zu können sowie die Erfahrung, dass man mit dem eigenen Tun etwas bewirken kann.

Bildung für nachhaltige Entwicklung braucht eine besondere Kultur des Aufwachsens. Dazu gehört, dass Erwachsene sich als Vorbild verstehen und nicht moralisieren. Eine besondere Kultur des Aufwachsens zeichnet sich auch durch einen dialogisch geprägten Austausch aus, in dem Kinder ihre eigenen Ideen entwickeln können und darin unterstützt werden.



Führungsprozesse

Baustein: Strategie- und Organisationsentwicklung

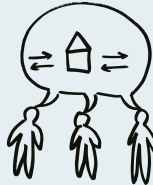
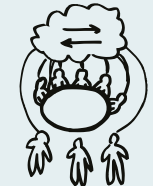
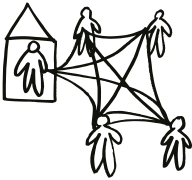
Anforderungen	Praxisindikatoren
Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung gehören in der Kindertageseinrichtung zu den Grundprinzipien des pädagogischen Handelns. Leitend ist dabei der ganzheitliche Ansatz von Bildung für nachhaltige Entwicklung – der Whole Institution Approach (WIA).	In der Kindertageseinrichtung ... wissen Träger, Leitung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet; 
	sind allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Eltern und den Kindern die auf Bildung für nachhaltige Entwicklung bezogenen Grundsätze und Anforderungen der Einrichtung bekannt; 
	gibt es eine klare Position zur Nachhaltigkeit, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen; 
	liegt ein Konzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung vor, das von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam entwickelt und vom Träger verabschiedet wurde; 
	stellt der Träger die notwendigen Ressourcen sicher, die erforderlich sind, um Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzen zu können; 
	unterstützt der Träger alle Aktivitäten, die auf Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind; 
	wissen Träger, Leitung und die pädagogischen Fachkräfte um ihre Vorbildfunktion zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und leben diese; 

Anforderungen	Praxisindikatoren
	orientieren sich Träger, Leitung und Team in Fragen der Organisationsentwicklung an den Anforderungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung; 
	reflektieren Träger, Leitung und Team gemeinsam mindestens einmal jährlich die Organisationsstrukturen und Angebote ihrer Einrichtung unter den Anforderungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung; 
	bewerten Träger, Leitung und Team gemeinsam mindestens einmal jährlich, inwieweit sie ihre auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung bezogenen Ziele erreicht haben; 
	werden mit den Eltern die Aktivitäten zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung beraten; 
	hat die Leitung die notwendigen Kompetenzen, strategische, pädagogische und kommunikative Prozesse zu Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zielgerichtet gestalten und steuern zu können. 
Bildung für nachhaltige Entwicklung ist im Leitbild und in der pädagogischen Konzeption der Kindertageseinrichtung verankert.	In der Kindertageseinrichtung ... wird vom Träger, der Leitung und vom Team geprüft, ob im Leitbild und in der pädagogischen Konzeption Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausreichend berücksichtigt sind; 
	werden das Leitbild und die pädagogische Konzeption zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Grundlage der Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickelt und kontinuierlich angepasst; 

Anforderungen	Praxisindikatoren
	sind das Leitbild und die Konzeption dokumentiert und allgemein bekannt; 
	verständigen sich Träger, Leitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über notwendige Haltungen und Werte, die in einem Zusammenhang zur Bildung für nachhaltige Entwicklung stehen. 
Die mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung verbundenen pädagogischen und betrieblichen Prozesse und Erfordernisse sind so geregelt und dokumentiert, dass diese geprüft, weiterentwickelt und gesichert werden können.	In der Kindertageseinrichtung ... sind notwendige Maßnahmen und Prozesse der Bildung für nachhaltige Entwicklung beschrieben und dokumentiert; 
	werden auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung bezogene Maßnahmen und Prozesse auf deren Zielerreichungsgrad hin mindestens einmal jährlich intern evaluiert. 
Die Kindertageseinrichtung versteht sich mit Blick auf das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung als lernende Organisation.	In der Kindertageseinrichtung ... reflektieren Träger, Leitung und Team auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse die organisatorischen und pädagogischen Abläufe in ihrer Einrichtung und entwickeln diese weiter. 

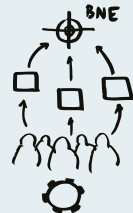
Baustein: Beobachtung und Mitgestaltung des gesellschaftlichen Wandels

Anforderungen	Praxisindikatoren
Veränderungen und Entwicklungen in der Gesellschaft, insbesondere in sozialen und ökologischen Fragen, werden in der Kindertageseinrichtung wahrgenommen, ausgewertet und daraus Konsequenzen abgeleitet.	In der Kindertageseinrichtung ... unterstützen Träger, Leitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gerechte, ökologisch nachhaltige und solidarische Gesellschaftsentwicklung; 
	verstehen sich Träger, Leitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Initiatorinnen und Initiatoren gesellschaftlicher Veränderungsprozesse; 

Anforderungen	Praxisindikatoren
	reflektieren der Träger und die Leitung ihre aktive Rolle in Veränderungsprozessen und entwickeln diese weiter; 
	setzen sich Leitung, Team und Träger mit den Veränderungen in ihrem Sozialraum auseinander und werten diese mit Blick auf ihre Arbeit aus; 
	beziehen Leitung, Team und Träger in geeigneter Weise Kinder und Eltern in diese Reflexionsprozesse ein; 
	tauschen sich Leitung, Team und Träger mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Sozialraum über mögliche Veränderungen und daraus ableitbare Maßnahmen aus; 
	vernetzen sich die Verantwortlichen mit anderen Akteurinnen und Akteuren der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sozialraum; 
	werden das Leitbild und die Konzeption entsprechend den veränderten Anforderungen aus dem Sozialraum weiterentwickelt. 

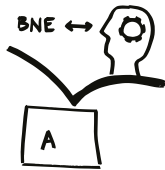
Baustein: Personalentwicklung

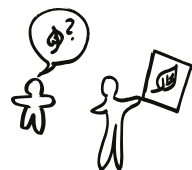
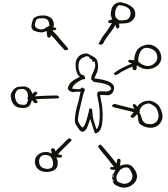
Anforderungen	Praxisindikatoren
Bildung für nachhaltige Entwicklung ist Teil des Personalentwicklungskonzepts des Trägers und der Leitung der Kindertageseinrichtung.	In der Kindertageseinrichtung ... haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausreichend Zeit dafür, sich im Rahmen von Fort- und Weiterbildungen mit Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung regelmäßig und angemessen auseinandersetzen zu können; 

Anforderungen	Praxisindikatoren
	stellen Träger und Leitungen sicher, dass Fort- und Weiterbildungen zu Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung durchgeführt werden, an denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam teilnehmen; 
	fördern Träger und Leitung einen regen Austausch zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Team; 
	werden die Inhalte von Fort- und Weiterbildungen mit dem Team ausgewertet und auf die Arbeit übertragen; 
	werden die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Entwicklung der pädagogischen Angebote, an deren Erprobung, Auswertung und Weiterentwicklung beteiligt; 
	werden Maßnahmen für die Teamentwicklung angeboten, in denen die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt sind und die dazu dienen, die von der Einrichtung definierten Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. 

Kernprozesse

Baustein: Bildungsangebote

Anforderungen	Praxisindikatoren
Die Bildungsangebote sind so gestaltet, dass diese den Anforderungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung entsprechen.	In der Kindertageseinrichtung ... werden in den Bildungsangeboten gesellschaftliche Themen erörtert, die in einem unmittelbaren Bezug zum Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung stehen; 

Anforderungen	Praxisindikatoren
	• ist es Kindern möglich, sich mit zukunftsrelevanten Themen wie sauberes Wasser, Ernährung, Energie, Klima, Abfall, Konsum oder Gerechtigkeit auseinanderzusetzen; 
	• wird das Interesse von Kindern, sich mit Themen der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt; 
	• werden Kindern ausreichend Erfahrungsräume angeboten, um sich ganzheitlich und eigeninitiativ mit Themen ihrer ökologischen und sozialen Mitwelt auseinanderzusetzen; 
	• erleben Kinder, dass ihre Interessen beispielsweise an Klimafragen, an Fragen der biologischen Vielfalt und an der sozialen Gerechtigkeit ernstgenommen und aufgegriffen werden; 
	• verstehen Kinder, dass sie das Recht auf eine friedliche Lebenswelt haben sowie das Recht und die Verantwortung, diese mitzugestalten; 
	• ist es Kindern möglich, über Themen einer nachhaltigen Entwicklung wie beispielsweise über Gerechtigkeit und über Solidarität zu philosophieren; 
	• ist es Kindern möglich, sich Grundlagen für nachhaltiges Denken und Handeln durch entdeckend-forschendes Lernen und durch das selbsttätige Ausprobieren und Anwenden anzueignen; 
	• erfahren Kinder im pädagogischen Alltag und in Projekten zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, dass ihr Handeln Konsequenzen hat, dass sie Sachverhalte alleine oder in Gemeinschaft beeinflussen und in diesem Sinne selbst wirksam sein können; 

Anforderungen	Praxisindikatoren
	erleben Kinder in partizipativen Prozessen und in demokratischen Strukturen, dass ihre Ideen und Vorschläge einbezogen, diskutiert und verwirklicht werden und entwickeln auf diese Weise ein Verständnis für Demokratie; 
	werden Kinder dazu ermuntert, an Entscheidungen mitzuwirken, Lösungen auszuhandeln und Veränderungen im Kita-Alltag zu initiieren; 
	ist ein Beschwerdemanagement etabliert, um die Kritik und die Anregungen der Kinder verlässlich zu dokumentieren, auszuwerten und umzusetzen. 

Baustein: Räumliche Gestaltung

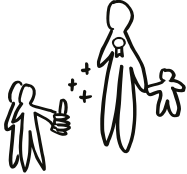
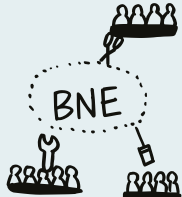
Anforderungen	Praxisindikatoren
Die Kindertageseinrichtung bietet Erfahrungsräume und Lernanlässe für zukunftsorientiertes Denken und Handeln.	In der Kindertageseinrichtung ... werden bei der Ausstattung und Gestaltung der Räume und bei der Beschaffung von Materialien Kriterien der Nachhaltigkeit beachtet; 
	werden gemeinsam mit den Kindern die Räume und das Außengelände so gestaltet, dass diese vielfältige Erfahrungen und Bildungsanlässe zu Nachhaltigkeitsthemen eröffnen; 
	gibt es frei zugänglich Materialien, die Kindern und Erwachsenen immer wieder Anlass geben, sich mit verschiedenen Aspekten zukunftsorientierten Handelns auseinanderzusetzen und diese im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung auszuprobieren und einzuüben; 
	sind die Räume übersichtlich strukturiert und bieten eine altersgemäße Orientierung, um sich mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. 

Baustein: Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Anforderungen	Praxisindikatoren
Die Eltern und das familiäre Umfeld der Kinder werden in die Entwicklung und in die Umsetzung der auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung bezogenen Ziele einbezogen.	In der Kindertageseinrichtung ... sind die Eltern über die Bildungsarbeit zu Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung umfassend informiert;
	werden das Wissen, die Erfahrungen und das Engagement der Eltern für die Bildungsarbeit genutzt;
	werden Eltern an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen beteiligt, die unter den Kriterien der Nachhaltigkeit stehen;
	wird die Eigeninitiative von Eltern zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung unterstützt;
	werden Eltern darin gestärkt, Verantwortung für Nachhaltigkeitsinitiativen zu übernehmen.

Baustein: Kooperation und Vernetzung im Sozialraum

Anforderungen	Praxisindikatoren
Die Kindertageseinrichtung ist mit Akteurinnen und Akteuren der nachhaltigen Entwicklung im Sozialraum vernetzt.	In der Kindertageseinrichtung ... stimmen der Träger, die Leitung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin überein, Teil des Sozialraums zu sein und dabei eine Verantwortung und Vorbildfunktion zu haben;
	kennen Träger, Leitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die relevanten Akteurinnen und Akteure im Sozialraum, die für Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zuständig sind;

Anforderungen	Praxisindikatoren
	sind die Verantwortlichen davon überzeugt, dass sie von der Zusammenarbeit mit Organisationen im Sozialraum profitieren, die beispielsweise nachhaltig wirtschaften, ihre Arbeit ressourcenschonend sowie global fair gestalten, in denen Naturschutz oder kulturelle Vielfalt im Vordergrund stehen; 
	suchen und gestalten Träger, Leitung und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv die Zusammenarbeit mit Organisationen und Einrichtungen aus dem Umfeld der Kita und tragen damit zu der Gestaltung einer nachhaltigen Bildungslandschaft bei; 
	unterstützen die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Träger und ihrer Leitung die Eltern dabei, in Gremien und Arbeitsgruppen für lokale Entwicklungen mitzuwirken; 
	engagieren sich die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihr Träger in relevanten kommunalpolitischen Gremien und Arbeitsgruppen für Fragen der Nachhaltigkeit. 

Unterstützungsprozesse

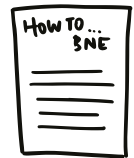
Baustein: Ressourcenmanagement, Bewirtschaftung und Beschaffung

Anforderungen	Praxisindikatoren
Als ein Lernort mit Vorbildfunktion wird die Kindertageseinrichtung im Sinne von Nachhaltigkeit und im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung bewirtschaftet.	In der Kindertageseinrichtung ... identifizieren Träger und Leitung Wirtschaftsfelder wie das Kochen und die Verpflegung, die schrittweise nachhaltig ausgerichtet werden können; 
	orientieren sich die Verantwortlichen in ihrem Handeln an den „Strategien einer nachhaltigen Entwicklung“; 

Anforderungen

Praxisindikatoren

- gibt es eine Richtlinie mit Empfehlungen für eine umweltverträgliche und verantwortungsbewusste Bewirtschaftung und Beschaffung, die allen bekannt ist;



- achten Träger, Leitung und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der Empfehlungen darauf, dass bei der Anschaffung von Verbrauchsgütern und Materialien Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden;



- wird vor jeder Neuanschaffung geprüft, ob diese notwendig ist;



- stellen der Träger, die Leitung und die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher, dass Eltern umfassend über Fragen der nachhaltigen Bewirtschaftung und Beschaffung informiert sind.



Literaturverzeichnis

Kauertz, A.; Molitor, H.; Saffran, A.; Schubert, S.; Singer-Brodowski, M.; Ulber, D. und Verch, J. (2019): Zieldimensionen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Kinder, pädagogische Fach- und Leitungskräfte. In: Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ (Hrsg.): Frühe Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ziele und Gelingensbedingungen (Reihe: Wissenschaftliche Untersuchungen zur Arbeit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Bd. 12). Opladen: Budrich, S. 48–119.

Mackey, G. (2012): To know, to decide, to act: The young child's right to participate in action for the environment. In: Environmental Education Research, 18(4), S. 473–484.

Ökumenischer Prozess (2017): Auf dem Weg zu einer Kultur der Nachhaltigkeit. Plädoyer für ökumenische Such- und Konsultationsprozesse,

PDF verfügbar unter (Link abgerufen am 30.04.2020):

umwelt-evangelisch.de/component/jdownloads/send/15-unter-richt-und-bildung/222-umkehr-zum-leben

Pramling Samuelsson, I. (2011): Why we should begin early with ESD: The role of early childhood education. In: International Journal of Early Childhood, Jg. 43; H. 2; S. 112.

Schneidewind, U. (2018): Die große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels. Originalausgabe. Frankfurt am Main: FISCHER Taschenbuch.

Steffen, W.; Richardson, K.; Rockström, J. et al. (2015): Sustainability. Planetary boundaries: guiding human development on a changing planet. In: Science (New York, N.Y.), 347 (6223).

UNESCO (2014): Roadmap for Implementing the Global Action Programme on Education for Sustainable Development,

PDF verfügbar unter (Link abgerufen am 30.04.2020):

unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000230514

Vare, P.; Scott, W. (2007): Learning for a Change.

In: Journal of Education for Sustainable, 1 (2), S. 191–198.

DOI: 10.1177/097340820700100209.

Vereinte Nationen: Sustainable Development Goals (SDG),

Link abgerufen am 30.04.2020:

sdgs.un.org/goals

Impressum

Herausgeber

Forum Frühkindliche Bildung
Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung
c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Bildung in Regionen;
Bildung für nachhaltige Entwicklung
11055 Berlin

Stand

September 2020

Text

Für die Inhalte der einzelnen Kapitel ist das
Forum Frühkindliche Bildung verantwortlich.

Gestaltung

familie redlich AG – Agentur für Marken und Kommunikation
KOMPAKTMEDIEN – Agentur für Kommunikation GmbH

Bildnachweise

Titel: Adobe Stock/Anastasia
S. 2: Foto Frank Jansen/privat, Foto Susanne Schubert/BB
S. 2/3: gettyimages/Mike Kemp
S. 4: Adobe Stock/kromkrathog
S. 6: Adobe Stock/Jacob Lund
S. 8: Adobe Stock/Monkey Business
S. 9: Adobe Stock/Andrey Kuzmin
S. 10–18: Icons von Lena Grüber

Diese Publikation wird als Fachinformation
des Forums Frühkindliche Bildung der
Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige
Entwicklung kostenlos herausgegeben. Sie ist
nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht
zur Wahlwerbung politischer Parteien oder
Gruppen eingesetzt werden.

bne-portal.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung